

**FORMATHINWEISE ZUM VERFASSEN EINER B.A. BZW. EINER M.A.-ARBEIT IN DER  
ÄGYPTOLOGIE**

**1. Umfang**

- B.A.-Arbeit: 35–70 Seiten (Fließtext)
- M.A.-Arbeit: 80–100 Seiten (Fließtext)

**2. Titelblatt**

Das jeweilige Titelblatt mit den entsprechenden benötigten Informationen zu Ihrer Arbeit finden Sie unter dem folgenden Link auf der Homepage der Uni-Bonn:

<http://www.philfak.uni-bonn.de/studium/pruefungsbuero/download>

**3. Aufbau und Gliederung**

Die B.A. und M.A.-Arbeit dient vor allem dem Nachweis der Fähigkeit des wissenschaftlichen Schreibens. Es sollten daher die entsprechenden Standards enthalten sein:

- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Forschungsgeschichte
- Vorstellung der entsprechenden Indizien/Aspekte etc.
- Vergleiche
- Stellungnahme/Diskussion
- Zusammenfassung
- komplettes Literaturverzeichnis am Schluss der Arbeit (Siehe Punkt 6)
- eidesstattliche Erklärung (datiert und von Hand unterschrieben)

**4. Abbildungen**

- Es ist darauf zu achten die Arbeit mit genügend aussagekräftigen Abbildungen zu bebildern – dies kann im Fließtext oder in einem Tafelteil erfolgen
- Im Fließtext ist jeweils in Klammern auf die entsprechende Abbildung zu verweisen (Abb. 1)
- Bilder müssen wie folgt beschriftet sein:

Abb. ##: Fragment eines Black-Topped Gefäßes aus Naqada Grab ###, Naqada I,  
University College London, Inv.-Nr. ####, nach Flinders Petrie/Quibell 1899, pl. ##.

Es reicht nicht die Bildunterschriften aus den jeweiligen Büchern mit einzuscannen und abzubilden. Gewünscht sind: 1) Bestimmung/Objektbezeichnung, Herkunft, Datierung, jetziger Aufbewahrungsort mit Inventar-Nummer, Literatur aus der die jeweilige Abbildung kopiert/gescannt wurde. Es bietet sich zudem an, soweit möglich auch einen Maßstab anzugeben – dies kann auch verbal geschehen: z.B. ca. 1:2 etc. – wenn dies nicht möglich ist kann aber auch die Abk. o.M. (ohne Maßstab) verwendet werden.

## 5. Fußnoten / Zitieren von Literatur

Jede Information, die Sie im Text liefern und die nicht von Ihnen stammt, müssen mit der entsprechenden Quelle zitiert werden. Im Text geschieht dies durch Fußnoten. Es werden dabei zwei Formen von Zitaten unterschieden:

- 1) Bezieht sich die Fußnote auf den gesamten Satz, steht die Fußnote NACH dem Satzzeichen.
- 2) Bezieht sich die Fußnote nur auf das letzte Wort/die letzte Wortgruppe, so steht die Fußnote nach dem entsprechenden Wort – wenn es das letzte im Satz ist, also noch VOR dem Satzzeichen.

Die entsprechenden Seitenangaben sind exakt zu zitieren – Abkürzungen wie „ff.; f.“ sind nicht zulässig.

Beim Zitieren ist aus Platzgründen auf das Autor-Jahr-System zurückzugreifen:

1 Cf. Dreyer 1998, 23.

Sollten mehrere Artikel und Arbeiten des jeweiligen Autors aus dem gleichen Jahr zitiert werden, so können Sie einfach mit Kleinbuchstaben operieren:

1 Cf. Westendorf 1981a, 14; ebenso: Westendorf 1981b, 35.

Bei mehr als drei Autoren für eine Arbeit darf mit der Abkürzung „et al.“ gearbeitet werden:

1 Dreyer et al. 2006, 45.

Die Abkürzungen der Fußnoten sind im ausführlichen Literaturverzeichnis aufzuschlüsseln.

## 6. Fließtext

- Schriftart: Times New Roman, Schriftgröße 12, und 1,5 Zeilenabstand
- Blocksatz
- Seitenränder: oben 2,5 cm; unten: 2,0 cm; links und rechts: 2,5 cm
- Seitenzahlen beginnen ab S. 2 und befinden sich zentriert unten

Werden Autorennamen/Forscher etc. genannt, sollten bei der Erstnennung die Vornamen ausgeschrieben werden, können dann im weiteren Verlauf der Arbeit aber jeweils mit abgekürzten Vornamen benannt werden:

„Der Prähistoriker und Ägyptologe Werner Kaiser ..... W. Kaiser schreibt zudem, .....“

Wortwörtliche Zitate im Text, die unverändert abgeschrieben werden, müssen in Anführungszeichen stehen; bei mehr als drei Zeilen Zitat sollte das gesamte Zitat eingerückt und auf Schriftgröße 11 verkleinert werden

F. von Bissing vermerkt in der Einleitung: „[...] Die Blütezeit der Fabrikation von Steingefäßen ist das alte Reich. [...]“<sup>1</sup>

## **7. Literaturverzeichnis**

Jedwede im Text zitierte Literatur muss auch im Literaturverzeichnis erscheinen. Dieses ist alphabetisch gegliedert und kann in MS Word als auch OpenOffice als zweispaltige Tabelle angelegt werden, was das alphabetische Sortieren und übersichtliche Arbeiten erleichtert. Die Tabellenlinien können Sie unter den Menüpunkten „Tabelle – Format“ unsichtbar machen.

Auf der linken Seite wird jeweils die in den Fußnoten gewählte Abkürzung genannt, während auf der rechten Seite das komplette Literaturzitat folgt. Dabei ist darauf zu achten, dass jedes Literaturzitat mit einem Punkt abgeschlossen wird. Es wird darum gebeten bei der vollständigen Zitation auch den Vornamen des Autors auszuschreiben.

Bei mehreren Autoren darf in der Fußnote die Abkürzung „et al.“ erscheinen, wobei nur der erste Autor aufgeführt wird. Im Literaturverzeichnis müssen bei dem entsprechenden Verweis allerdings alle Autoren genannt werden.

Es wird erbeten sich bei den Zitierrichtlinien nach denen des Deutschen Archäologischen Instituts richten. Allein bei der Abkürzung von Reihen ist auf die Abkürzungsverzeichnisse des LÄ (Lexikon der Ägyptologie) zu verweisen.

---

<sup>1</sup> von Bissing 1904, I.

A. Zitieren einer Monographie

Midant-Reynes 2002: Béatrix Midant-Reynes, *The Prehistory of Egypt. From the First Egyptians to the First Pharaohs* (London 2002).

B. Zitieren einer Monographie innerhalb einer wissenschaftlichen Reihe

Morenz 2004: Ludwig D. Morenz, *Bild-Buchstaben und symbolische Zeichen. Die Herausbildung der Schrift in der hohen Kultur Altägyptens*, OBO 205 (Göttingen/Fribourg 2004).

C. Zitieren eines Zeitschriftenartikels

Kaiser 1958: Werner Kaiser, Zur vorgeschichtlichen Bedeutung von Hierakonpolis, in: *MDAIK* 16, 1958, S. 183–192.

D. Zitieren eines Artikels, der in einem Sammelband erschienen ist

Hartung 2007: Ulrich Hartung, Puzzlearbeit zwischen Neubauten: Neue archäologische Untersuchungen in Maadi, in: Günter Dreyer/Daniel Polz (Hrsg.), *Begegnungen mit der Vergangenheit – 100 Jahre in Ägypten. Deutsches Archäologisches Institut Kairo 1907–2007* (Mainz 2007) S. 126–129.

E. Zitieren eines Lexikonartikels

Kákosy 1982: LÄ IV (1982) 145–148 s.v. Mischgestalt (L. Kákosy).

Beachten Sie auch den Link zur Zitierweise des DAI:

<http://www.dainst.org/de/publikationsrichtlinien?ft=all>